

Offensive politische Massenarbeit will zielstrebig organisiert sein

Von Therese Heyer

Auf der Delegiertenkonferenz der Betriebsparteiorganisation im VEB Schrauben- und Normteilewerk Hildburghausen meldete sich Parteigruppenorganisator Karl-Heinz Horst zu Wort. „Uns bewegen oft Fragen unserer Zeit, mit denen wir als Genossen erst einmal selbst ins rein kommen müssen. Wer sich nicht täglich mit all den weltweiten Problemen und Ereignissen beschäftigt, bleibt einfach in Unkenntnis, bleibt zurück bei ihrer politischen Einordnung.“ Davon ging Genosse Horst aus, als er auf die enge Wechselwirkung zwischen hohem Klassenbewußtsein und optimalen Arbeitsergebnissen zu sprechen kam.

Als Resultat der in seinem APO-Bereich ständig geführten politischen Gespräche in den Arbeitskollektiven wertete er, daß alle 74 Werkzeugmacher mit neuen Vorschlägen und Initiativen hinter der im Kampfprogramm der Parteiorganisation gestellten Aufgabe stehen, im Planjahr 1980* eine zusätzliche Warenproduktion von drei Tagen und 1981, bis zum X. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, eine weitere Tagesproduktion zu erwirtschaften.

In ihrem Auftrag versicherte der Parteigruppenorganisator, daß sich alle Werkzeugmacher bewußt und optimistisch auch den Anforderungen des neuen Jahrzehnts stellen und einen hohen Leistungsanstieg gewährleisten. Und er hob hervor: „Wir Arbeiter haben stets Wort gehalten; auf uns ist immer Verlaß, und das wird auch so bleiben!“

Im Zentrum der Führungstätigkeit

Diese Stellungnahme ist eine der ungezählten Wortmeldungen zum X. Parteitag. In ihnen widerspiegeln sich Zuversicht in die eigene Kraft, volles Verständnis für die zunehmend anspruchsvoller werdenden Aufgaben, feste Kampfpositionen und ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Kommunisten und Kollegen ihrer Arbeitskollektive.

All diese Wortmeldungen bekräftigen: „Je gründlicher, je umfassender die Massen die Politik unserer Partei verstehen, um so größer ist

auch ihre Bereitschaft, die Beschlüsse unserer Partei zu realisieren.“¹

Als eine erstrangige Aufgabe bezeichnet die 13. Tagung des ZK unserer Partei, den Dialog zwischen der Partei und dem Volk in Vorbereitung des X. Parteitages mit einem hohen ideologischen Gehalt und großer Überzeugungskraft weiterzuführen.

Die Parteiorganisationen gewährleisten das, wenn die politische Massenarbeit im Zentrum ihrer Führungstätigkeit steht und fest in der Verantwortung der gewählten Leitungskollektive liegt, wenn sie nicht als Ressortangelegenheit behandelt wird.²

Warum ist das unabdingbare Voraussetzung?

Die Grundorganisation, so hebt das Statut hervor, schließt die Werktätigen eng um die Partei zusammen, organisiert die Massen für die Politik der Partei,... zu ihren Aufgaben gehört die Leitung der politischen Massenarbeit im Sinne der Beschlüsse und Lösungen der Partei.

Mit ihrer Wahl ist die Leitung von den Mitgliedern beauftragt, die besten Bedingungen für die Verwirklichung dieser der Grundorganisation gestellten Aufgabe zu schaffen. Das erfordert vor allem, für einen hohen politischen Inhalt der Massenarbeit zu sorgen, die Kommunisten zu wirksamer Überzeugungsarbeit zu befähigen und den politischen Dialog auch konkret zu organisieren.

Dieser Aufgabe müssen zunehmend besser die Mitgliederversammlungen und das Parteilehrjahr, die Anleitungen für die APO-Sekretäre, Parteigruppenorganisatoren, Propagandisten und Agitatoren, die Parteigruppen, die Sichtagitation, Erfahrungsaustausche und alle sonstigen Beratungen Rechnung tragen. Das geschieht aber nur dann, wenn die gewählte Leitung die Parteiarbeit komplex führt und damit auch die politische Massenarbeit fest in der Hand hat. Was bewährt sich dabei in der Arbeit der Leitungskollektive?

Die Erfahrungen vieler Grundorganisationen machen auf eines immer wieder aufmerksam: Das ist die Notwendigkeit einer ständigen und systematischen Analyse der Stimmung und